

Arbeitsblatt Persönlichkeitsstörung Borderline 2 – Arbeitsanregungen für Gespräche, Übungen, Planungen

Wilfried Schneider, Ahrensburg (Februar 2003 und Mai 2005)

Kreuzpunkt zwischen ICD, DSM und Kernberg = Identitätsstörung

Neben der Fülle* von Auffälligkeiten, Verhalten und so weiter mögen die folgenden acht Punkte eine Orientierung sein:

- Ein **Objekt** (zum Beispiel die Mutter) kann nicht zwei gegensätzliche Eigenschaften (zum Beispiel GUT und BÖSE) haben. Es wird gespalten (Spaltung).
- **Stabilität der Instabilität** als durchgängiges Merkmal.
- **Deck-Abwehr**. Es gibt immer noch etwas was schlimmer ist.
- **Innen und außen ist nicht deckungsgleich**, gehört nicht zusammen. Das GUTE (zum Beispiel außen) bedroht das BÖSE (zum Beispiel innen).
- Verübergewandter **Verlust der Impulskontrolle**
- **Angstvermeidung**. Tun, als gäbe es „das“ nicht. (Vogel Strauss).
- Starke und plötzliche **Stimmungsschwankungen** (nicht zu verwechseln mit manisch-depressiv).
- Sich **SPÜREN** (SVV), sich **WEGMACHEN** (z. B. Komasaufen), „**SICH**“ **ANDERS ERLEBEN** (z. B. Drogen/LSD, Pilze u. ä. m.).

Siehe zum Beispiel R. Klußmann, „Psychotherapie“ (2. Auflage. 1993), Seite 136 bis 143
Stichwort: Borderline – Persönlichkeitsstörungen.

Siehe auch Therapeutisches Arbeitsmaterial von Wilfried Schneider „Gescheitertes Objekt-
lernen – Gut – Böse“ und

* **Skizze Arbeitsblatt Borderline 1** (Psychose – Borderline - Neurose)-Wilfried Schneider
Mai 2005

Brauchbar finde ich auch diesen Text:

Zentrum der Borderline-Persönlichkeitsstörung stehen Schwierigkeiten bei der Regulation von Gefühlen, diese können sich auf verschiedenen Ebenen zeigen:

- Die Betroffenen sind oft verzweifelt bemüht, tatsächliches oder vermutetes Verlassenwerden zu vermeiden. Dabei werden z.B. schon zeitlich begrenzte Trennungen oder auch minimale Verspätungen des anderen als sehr bedrohlich empfunden und lösen starke Ängste aus. Häufig schätzen sich die Betroffenen selbst als "böse" ein, weil sie "doch schließlich" verlassen worden sind.
- Bei den betroffenen Personen findet sich oft eine Abfolge intensiver, aber häufig wechselnder Beziehungen. Dabei zeigt sich am Anfang einer Beziehung meist eine starke Idealisierung des Anderen, die dann sehr schnell durch eine Abwertung derselben Person abgelöst werden kann, wenn diese der Erwartung "immer für den anderen da zu sein" nicht genügt.
- Die Wahrnehmung und Einschätzung der eigenen Person ist bei den Betroffenen sehr wechselhaft. Diese Identitätsstörung zeigt sich z.B. in einem häufigen Wechsel von Berufswünschen oder Wertvorstellungen. Im Selbstbild sehen sie sich oft als "böse" oder "sündig" oder haben zeitweise, insbesondere bei angenommenem "Verlassensein" das Gefühl, gar nicht zu existieren.
- Ein weiteres Kennzeichen der Borderline-Persönlichkeitsstörung ist die Neigung zu selbstgefährdendem Verhalten. Dies zeigt sich zum einen in einer starken Impulsivität in Bereichen,

die potentiell selbstschädigend sind, so z.B.:

riskantes Autofahren, Glücksspiel, Fressanfälle oder Drogenmissbrauch, aber auch indirekter in Selbstverletzungen, z.B. indem man sich selbst Schnitte oder Brandwunden zufügt oder in Selbstmordandrohungen und -versuchen. Diese selbstschädigenden Handlungen stehen oft im Zusammenhang mit dem Versuch, ein

- "Verlassenwerden" zu vermeiden, können aber auch als eine Art von "Strafe" für die eigene "Sündigkeit" dienen oder den Betroffenen helfen, sich selbst wieder zu spüren.
- Die Gefühlslage der Betroffenen ist sehr wechselhaft, so kommt es bei eher gedrückter Grundstimmung zu Perioden von starker Erregbarkeit, Angst oder Verzweiflung. Diese sind häufig Ausdruck der Neigung, sehr schnell und extrem auf zwischenmenschliche Belastungen zu reagieren. Insbesondere wenn der Betroffene Vernachlässigung oder Zurückweisung erlebt, kommt es oftmals zu Wutausbrüchen, die für die Betroffenen kaum zu kontrollieren sind.
- Menschen mit einer Borderline - Störung klagen weiterhin vielfach über ein anhaltendes Gefühl innerer Leere; sie leiden unter einem quälenden Gefühl der Langeweile und sind häufig auf der Suche nach einer Beschäftigung.
- Unter extremen Belastungen, wie z.B. unter Drogeneinfluss oder bei einem tatsächlichen oder erwarteten Verlassenwerden, können vorübergehend Verfolgungsideen oder so genannte dissoziative Symptome, wie beispielsweise veränderte Wahrnehmung der eigenen Person oder des eigenen Körpers oder eine Schmerzunempfindlichkeit auftreten.

Ursachen unter anderem: Nach Ansicht früher *psychoanalytischer Erklärungsmodelle* handelt es sich bei der Borderline - Störung um eine Frühstörung. Das bedeutet, dass bei den Betroffenen Strukturen und Denkmuster bestehen geblieben sind, die typisch sind für die frühe Kindheit. In dieser Zeit stehen Hass- und Neidkonflikte im Vordergrund, es besteht noch keine differenzierte Wahrnehmung der eigenen oder fremder Personen, sondern eine starre Bewertung von Menschen als "ganz gut" oder "ganz böse".

Quelle: www.medicine-worldwide.de / Alles über Medizin und Gesundheit im Internet